



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## **Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein**

**Protokoll Informationsgespräch am 05.10.2021 in Oberwesel, 17:00-19:00 Uhr**

**Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein  
Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0**

Am Informationsgespräch haben sechs Personen teilgenommen.

### **Teilnehmer Veranstalter:**

- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rhein als Träger des Vorhabens (TdV)
- Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)
- Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation (N-Komm)

## **1 Präsentation**

- Im Rahmen eines Einführungsvortrags wurden vom WSA Rhein und der BAW die geplanten Maßnahmenalternativen für die Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR) im Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0, vorgestellt. Die Präsentation ist auf der Internetseite [www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de](http://www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de) veröffentlicht.

## 2 Diskussion

- **Frage Stadt Oberwesel:** Sie haben drei Alternativen vorgestellt. Für das Stadtbild von Oberwesel ist nur die erste Alternative mit dem Längsbauwerk am Tauber Werth relevant. Wann und wie entscheidet sich welche Alternative umgesetzt wird?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir nehmen alle Anregungen auf, müssen dann die verschiedenen Interessen abwägen und eine Bauvariante erarbeiten. Wobei es auch sein kann, dass keine der vorgestellten Alternativen hinterher zum Tragen kommt, weil wir auch noch das entsprechende planungsrechtliche Verfahren durchführen. Dabei könnte noch etwas Anderes herauskommen. Die drei Alternativen sind erst einmal diejenigen, mit denen wir das Projektziel der Abladeoptimierung erreichen können. Für das voraussichtlich in zwei Jahren stattfindende Anhörungsverfahren benötigen wir dann die Bauvariante.
  
- **Frage Privatperson:** Mit Blick auf die BUGA 2029 würde ich gerne wissen, wie Ihre Zeitplanung für die Umsetzung der Maßnahme aussieht? Es wäre schade, wenn parallel zur BUGA die Baustellen laufen würden.
- **Antwort WSA Rhein:** Wenn alles nach Plan läuft, werden wir im Jahr der BUGA bauen. Auf jeden Fall ist es für den Teilabschnitt 2 so gedacht. Ich kann mir vorstellen, dass, wenn alles gut geht, wir auch mit dem Teilabschnitt 3 schon beginnen können. Wir sind mit den Verantwortlichen der BUGA in Abstimmung.
- **Anmerkung Privatperson:** Es ist gut, dass die Verantwortlichen der BUGA mit ins Boot geholt wurden und man eine gemeinsame Lösung erarbeiten kann.
- **Antwort WSA Rhein:** In der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilabschnitt 2 haben Vertreter an den Informationsgesprächen teilgenommen und gestern waren ebenso Vertreter bei den Gesprächen in Kaub dabei. Dort kam die Anregung, dass die Baumaßnahmen auch eine Bereicherung für die BUGA sein könnten. Wir sind weiterhin mit den Vertretern der BUGA im Gespräch.
- **Anmerkung Stadt Oberwesel:** Der Geschäftsführer der BUGA war im Frühjahr auch bei den Informationsgesprächen in Bacharach dabei gewesen.
  
- **Frage Stadt Oberwesel:** Bei welchem Wasserstand würde das geplante Längswerk am Tauber Werth überspült? Meiner Meinung nach wäre dieses die meiste Zeit sowieso unter Wasser.
- **Antwort BAW:** Das Längswerk ist auf den Wasserstand ausgelegt, der beim Median der Abflüsse auftritt, zuzüglich 30 Zentimeter. Der Median der Abflüsse ist der Abfluss, der an 183 Tagen im Jahr unter- oder überschritten ist. Der zugehörige Wasserstand beträgt am Pegel Kaub 2,06 Meter. Ab einem Wasserstand von 2,36 Meter am Pegel Kaub wäre das Bauwerk nicht mehr sichtbar.

- **Frage Privatperson:** Wird der Rhein durch diese baulichen Maßnahmen ein anderer Fluss werden?
- **Antwort BAW:** Davon ist nicht auszugehen. Dadurch, dass die Strategie gefahren wird, zunächst die Wasserspiegel zu stützen und in einem zweiten Schritt lokale Sohlabträge durchzuführen, werden auch zukünftig im Wesentlichen die gleichen Wasserspiegellagen wie im heutigen Zustand auftreten. Das bedeutet beispielsweise, dass sich die Anbindung an die Vorländer nahezu nicht verändern wird, was die Geschwindigkeit des Flusses bei Hochwasser deutlich verändern würde.
- **Frage Privatperson:** Das geplante Längswerk in Bacharach wäre auch deutlich länger. Das sieht aus wie eine Fahrspur mit einer Standspur. Dort wird es wahrscheinlich zu deutlichen Veränderungen der Gewässerökologie kommen?
- **Antwort BAW:** Sie sprechen von dem Längswerk in dem Bereich, in dem derzeit schon die Buhnengruppe vorhanden ist. Die Buhnen lassen aktuell nur eine Überströmung ab mittlerem Abfluss zu. Bei geringeren Abflüssen sind sie umströmt. Wenn man diese Buhnen zurückbaut, das geplante Längswerk schlitzt und, wie vorgestellt wurde, variabel gestaltet, dann würde man einen Bereich mit hoher Strömungsvariabilität erzielen. Es gibt neben den ökologischen aber auch noch andere Anforderungen wie zum Beispiel die der Rudervereine, die diese Bereiche ebenfalls nutzen wollen. Diese Anforderungen zusammenzubringen, ist die nächste große Herausforderung. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir noch nicht sagen, wie das Längswerk final aussehen wird.
- **Frage BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Gab es schon an anderen Stellen die Verfüllung von Kolken? Kann man Rückschlüsse auf die Fauna ziehen? Wie hat sich da der Bestand verändert? Es ist schon erschreckend, dass man jetzt so viel am Rhein umformen möchte. Ich kann mir vorstellen, dass sich die Strömungen deutlich verändern werden, was eine große Auswirkung auf die Ökologie haben wird. Muss ich mir den Kolkverbau so vorstellen, dass Sie die Kolke mit Beton verfüllen und eine glatte Fläche machen?
- **Antwort BAW:** Die Kolke würden mit Wasserbausteinen verfüllt werden. Die Größe der Wasserbausteine würde so gewählt, dass sie auch bei höheren Abflüssen nicht wieder herausgelöst werden.

Am Niederrhein wurden sehr viele Kolkverfüllungen realisiert. Das ist aber nicht direkt vergleichbar, da wir uns dort in einem Lockersedimentbereich befinden. Die Gewässersohle im Teilabschnitt 3 besteht überwiegend aus Fels.

- **Antwort WSA Rhein:** Kolke sind eigentlich vor allem für Wanderfische bedeutsam. Wenn die Strömung zu hoch ist, stellen sich die Fische dort hinein und ruhen sich aus. Von daher haben sie schon eine hohe ökologische Bedeutung. In diesem Bereich gibt es aber noch weitere Kolke, auf die die Fische ausweichen können. Dies wird auch Gegenstand von weiteren Untersuchungen sein, um genau festzustellen, wo entsprechende Ausweichquartiere sein können. Eventuell werden wir in anderen Bereichen gezielt Kolke initiieren.
- **Anmerkung BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Das muss dann wirklich im gleichen Bereich sein, sonst bringt es den Fischen logischerweise nichts.
- **Antwort WSA Rhein:** Die Fische sind zwar relativ variabel, aber Sie haben grundsätzlich recht und wir werden das im Detail noch untersuchen.
- **Antwort BAW:** Der Bereich, in dem die Grundschwellen vorgesehen sind, ist ein in Längsrichtung ausgerichteter, stark durchströmter Kolk. Hier würden durch die Anordnung der Grundschwellen Ruhezone zwischen diesen Bauwerken geschaffen.

- **Frage Stadt Oberwesel:** Sie haben in Ihrem Vortrag erwähnt, dass die Straßen und Schienen so gut wie gar nicht für die Umsetzung der Baumaßnahme gebraucht werden. Die Baustellen werden also über das Wasser angedient, sowohl was den Transport des Materials angeht, als auch den Abtransport von Sohlabtrag und Baggerung?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir haben es mit Massengütern zu tun. Diese werden in einem Hafen umgeschlagen und dann per Schiff transportiert. Das entnommene Material wird aufgenommen und dann entweder an einer anderen Stelle dem Rhein wieder zugeführt oder in irgendeiner anderen Weise in die Wiederverwertung gehen.
  
- **Frage Privatperson:** Sind auch Abtragungen im Fels geplant? Wie erfolgen diese? Wird dort gesprengt?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir werden nicht sprengen. Es wird ein Fräsverfahren eingesetzt, möglichst auch mit einer Einhausung. Wir haben hierzu einen Versuch in Planung, den wir im nächsten Jahr umsetzen möchten. An zwei Stellen soll dieses Fräsverfahren getestet und hinsichtlich Verfahren und Verringerung von Lärm und Staub optimiert werden.
  
- **Frage BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Sie haben gesagt, dass das Deckwerk mit Wasserbausteinen angelegt wird. Wie sieht die Situation zurzeit an dieser Stelle aus? Ist das ein begrüntes Ufer, das dann mit Steinen verändert wird, oder besteht das Ufer aus Fels?
- **Antwort BAW:** Im Ist-Zustand befindet sich an gleicher Stelle ebenfalls ein Deckwerk, wenn auch schon ein älteres. Das bestehende Deckwerk geht in eine Mauer über, die an der Bundesstraße endet.
- **Frage BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Ist in diesem Bereich irgendein natürliches Ufer, das im Zuge der Maßnahmen verbaut wird?
- **Anmerkung Stadt Oberwesel:** In diesem Bereich gibt es eigentlich nur technisch gestützte Böschungen.
  
- **Frage Privatperson:** Mit welcher Dauer rechnen Sie für die Bauphase?
- **Antwort WSA Rhein:** In diesem Teilabschnitt wollen wir, wenn alles gut läuft, Mitte 2032 fertig sein. Wir rechnen für das Verfahren rund vier Jahre. Dies ist ein Mittelwert, es kann schneller gehen oder auch länger dauern. Das kann noch keiner voraussagen. Zudem rechnen wir mit rund drei Jahren Bauzeit für jeden Teilabschnitt. Dabei kommt es natürlich darauf an, welche Maßnahmen dann wirklich umgesetzt werden. Die Gesamtfreigabe der Projektstrecke ist zurzeit für das Jahr 2033 geplant.

- **Frage Privatperson:** Mit welcher Schiffsfrequenz wird nach Beendigung der Maßnahme gerechnet? Sie stellen dann eine besser befahrbare Wasserstraße der Schifffahrt zur Verfügung.
  - **Antwort WSA Rhein:** Die Schiffe können nach Beendigung der Maßnahme mehr zuladen, das hieße, dass zukünftig rechnerisch weniger Fahrzeuge fahren würden, setzt man keine Veränderung der jetzigen Gütermengen voraus. Der Bundesverkehrswegeplan gibt eine Prognose für das Jahr 2030, die etwas höhere Gütermengen als derzeit ausweist.
  - **Anmerkung Stadt Oberwesel:** Je moderner die Schiffe sind, desto geräuschloser passieren sie auch den Rhein. Die lauten alten und zumeist kleineren Güterschiffe werden langfristig unrentabel und aussortiert.
- 
- **Frage Privatperson:** Die Kapazitäten der Bahn sind im Mittelrheintal weitestgehend ausgereizt. Rechnen Sie hier möglicherweise mit Verlagerungen auf die Wasserstraße?
  - **Antwort WSA Rhein:** Theoretisch würde das Sinn machen. Wie sich dies in der Realität entwickeln wird, lässt sich nur schwer voraussagen.
- 
- **Frage BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Mich interessiert noch der weitere Ablauf. Wir befinden uns derzeit in der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung. Wie geht es danach weiter?
  - **Antwort WSA Rhein:** Wir haben jetzt die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung. Wir haben begonnen, die sogenannte Scopingunterlage aufzustellen. Hierfür wird die Abstimmung noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. Danach wird das Scopingverfahren durch die zuständige Behörde eingeleitet. Hier wird die betroffene Öffentlichkeit wieder beteiligt und abschließend der Untersuchungsrahmen festgelegt. Danach kommen wir in das Anhörungsverfahren. Auch das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz sieht in den einzelnen Schritten immer wieder die Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit vor. Wir planen zudem weitere Informationsveranstaltungen durchzuführen.
  - **Anmerkung BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Wir müssen auch immer wieder Stellungnahmen abgeben. Uns interessieren natürlich am meisten die naturschutzfachlichen Aspekte. Wir gehen davon aus, dass wir darüber rechtzeitig informiert werden.
  - **Antwort WSA Rhein:** Selbstverständlich! Wie bei einem Planfeststellungsverfahren werden Sie rechtzeitig in den einzelnen Schritten von der zuständigen Behörde angeschrieben und informiert. Das heißt, auch wenn die Bauvariante für uns feststeht, können Sie noch einmal Stellungnahmen abgeben.

- **Frage BUND für Umwelt und Naturschutz e. V.:** Wie lange wird es bis zum Scopingverfahren dauern?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir sind dabei die Scopingunterlagen aufzustellen. Sobald wir die frühe Öffentlichkeitsabteilung abgeschlossen haben, wird der Bericht zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung auf der Internetplattform eingestellt. Danach werden wir bei der zuständigen Behörde den Antrag auf Einleitung des Verfahrens stellen. Ich hoffe, dass wir im Laufe des nächsten Jahres den Scopingtermin durchführen können.
  
- **Anmerkung Privatperson:** Sie haben uns heute drei Varianten vorgestellt. Aus meiner Sicht wäre es wünschenswert, wenn diejenige Variante weiterverfolgt wird, die möglichst wenig sichtbar ist. Das Längswerk wäre das, was wir am ehesten sehen könnten. Insgesamt habe ich aber mit deutlich mehr Maßnahmen gerechnet.
- **Antwort WSA Rhein:** Es ist natürlich auch eine Frage der Gestaltung des Längswerks. Wir haben uns in der Mittagspause die Situation vor Ort angesehen und überlegt, wie man es möglichst so gestalten könnte, dass es sich in das Landschaftsbild einpasst.
  
- **Anmerkung Stadt Oberwesel:** Warum im Vorfeld eine große Unruhe in der Bevölkerung bestanden hat, liegt wahrscheinlich daran, dass bei uns viel zusammenkommt. Wir haben den Rhein als Wasserstraße, die Bundesstraße und die Schiene. Der Verkehrslärm wird durch verschiedene Dinge erzeugt. Auch wie das bei der Bahn gelaufen ist, hat einigen Unmut erzeugt. Ich habe, nachdem ich auf der Informationsveranstaltung in Bacharach war, auch schon im Stadtrat erwähnt, dass zwar etwas gebaut wird, die Auswirkungen für Oberwesel aber erträglich sein werden.

Ich bin froh, dankbar und auch überrascht, welch ein Aufwand in Deutschland betrieben wird, um ein solches Verfahren durchzuführen. Wenn man die ganzen Präsentationen sieht und wie viele Vor-Ort-Termine Sie schon gemacht haben, ist das schon sehr beeindruckend. Wenn man sieht, Grundsatzbeschluss 2016 und die Fertigstellung vielleicht im Jahr 2033, damit man auf 50 Kilometern Strecke 20 Zentimeter mehr Wassertiefe für die Schifffahrt bekommt, dann ist das schon eine lange Zeit. Vielen Dank für Ihre professionelle Planung und Beteiligung der Öffentlichkeit.

***Ende des Informationsgespräches***